

Bericht des Präsidiums zur Mitgliederversammlung am 29. April 2016



Liebe Hockeyfreundinnen und Hockeyfreunde,
liebe Vertreterinnen und Vertreter unserer Mitgliedsvereine

Hinter uns liegt ein bewegtes Jahr

Im Präsidium übergab Erfried Neumann den Vorsitz an Jürgen Häner, Heiner Lohmann das Schatzamt an Volker Hücking. Und auch René Richter kam als Beisitzer neu in das bewährte Team.

Das Präsidium beschäftigte sich im Juli 2015 in einem Workshop mit Zielen für die nächsten Jahre. Unsere Schwerpunkte liegen danach in den Bereichen Leistungssport, Sportentwicklung und Schiedsrichterwesen.

EMG in Berlin

Das wohl bedeutendste sportpolitische Ereignis in Berlin im Jahr 2015 fand im Sommer im Olympiapark statt. Mehr als 2000 jüdische Sportlerinnen und Sportler wetteiferten bei den Europäischen Makkabi-Spielen (EMG) in 19 Sportarten um den Sieg. Der BHV organisierte das Hockey-Turnier mit vier Damen- und drei Herrenteams mit Unterstützung vieler Berliner Vereine bestens. Ein Höhepunkt war das Let's Play Together-Spiel einer internationalen EMG-Auswahl gegen eine Berlin Auswahl. Daran beteiligt waren auch 40 Einlaufkinder aus neun Vereinen des BHV.

Sporthallen zweckentfremdet

Die Sicherstellung von Sporthallen für die Unterbringung von Flüchtlingen, darunter das HKS, stellte Vereine und Spielplaner der Hallensaison 15/16 vor besondere Heraus-

forderungen. Unsere Auswahlteams konnten in der Sporthalle der Poelchau-OS im Olympiapark trainieren. Dafür danken wir. Im Spielbetrieb wurde etwa ein Viertel der eigentlichen benötigten Hallenzeiten vorsorglich nicht eingeplant. Statt doppelten wurden in einigen Klassen einfache Runden oder keine Endrunden gespielt. Von Hallenschließungen erfuhren wir regelmäßig erst wenige Stunden vorher; dank der Flexibilität der betroffenen Vereine und der bezirklichen Vergabegremien konnten wir aber schnell reagieren.

Im Zusammenhang mit dieser Hallensituation haben wir in enger Zusammenarbeit mit dem LSB und dem BTB eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit in Gang gesetzt, der sich leider nur einzelne Vereine des BHV angeschlossen haben.

Positive Mitgliederentwicklung

Die Mitgliederentwicklung in Berlin setzte sich positiv fort (um + 2,6 % auf 7.638). Hier sind Spitzenreiter Rotation (+ 19 %), Bären (+ 10,4 %) und SCC (+ 9,5 %). Bis zur Zielmarke 10.000 ist es aber noch ein langer Weg. Mit den fünf Brandenburger Vereinen, die an unserem Spielbetrieb teilnehmen, haben wir jetzt 8.578 Mitglieder (+ 0,9 %).

Leistungsentwicklung

„Das Abschneiden der Mädchen im Länderpokal Feld 15 war sehr gut für die junge Mannschaft (fast ausschließlich Jahrgang 2000), bei den Jungs ebenfalls; bei der Endrunde wurde kein Spiel in regulärer Spielzeit verloren. Der Erfolg in der Halle 15/16 war mit 2 x 7. Platz nicht optimal, aber bei den Mädchen war die Leistung ok, es kam einfach Pech dazu; bei den Jungs war nicht mehr drin,“ so die Bewertung unseres Landestrainers.

In den Vereinswettbewerben holte auf dem **Feld** der BHC bei der mJB einen blauen Wimpel nach Berlin, in der **Halle** – erstmals in seiner Vereinsgeschichte – Blau-Weiss mit der mJA. Hinzu kamen deutsche Vizemeisterschaften für die wJA des BHC und die mJA von Blau-Weiss auf dem **Feld** sowie die mJA des BHC und die mJB von Blau-Weiss in der **Halle**. Dort erreichte die wJA des BHC den 3. Platz. Im Erwachsenenbereich heißt es seit 2015: Fehlanzeige.

Mit insgesamt 20 Berliner Kaderathletinnen und -athleten, die der DHB Stand 1.1.2016 in die Personalplanung aufgenommen hat, musste Berlin gegenüber 2012 eine Halbierung verzeichnen. Diese Entwicklung ist kennzeichnend für den Leistungsabfall im Berliner Hockey und nur zum Teil durch Abwanderung oder Rückkehr von Kaderathletinnen und -athleten in andere Landesverbände zu erklären. Berlin ist zwar 2016 weiterhin Bundesstützpunkt; über die Zeit danach wird vom DOSB und dem DHB aufgrund des neuen Regionalkonzepts entschieden werden. Hier liegt ein Stück Arbeit vor uns.

Über den Zaun geschaut

Berliner Sportfunktionäre sind auch im DHB weiterhin stark engagiert: Über den Bundesausschuss, den Bundesrat und die Bundesligaverbandsversammlung hinaus im Internetlenkungsausschuss, dem Spielordnungsausschuss, Leistungssportausschuss, Schiedsrichterausschuss, Jugend-Schiedsrichterausschuss, Bundesjugendvorstand, in der Satzungskommission und der Jugendvertreterversammlung. Auch die Bundesjugendwartin und Vizepräsidentin des DHB, der Schulhockeyreferent und die Athletensprecher der

Nationalmannschaften sind Berliner. Der BHV wirkt zudem in verschiedenen Gremien des LSB und des OHV aktiv mit.

Dank gebührt allen ehrenamtlichen Mitstreiterinnen und Mitstreitern im Verband und in den Vereinen. Ohne deren Engagement würden wir im Berliner Hockey nicht da stehen, wo wir seit Jahren stehen. Weil wir das alles aber nicht nur ehrenamtlich bewältigen können, haben wir auch hauptamtliche Mitstreiterinnen und Mitstreiter, die sich mit überobligatorischem Einsatz für unseren Sport einsetzen. Das ist nicht selbstverständlich. Auch dafür sei gedankt.

Es folgen nun Einzelheiten von den Ressortleiterinnen und -leitern.

Jürgen Häner, Präsident

Jugendwartin

Die Sicherstellung von Sporthallen für die Unterbringung von Flüchtlingen fing an mit dem Horst-Korber-Sportzentrum im September 2015. Sie ging Schlag auf Schlag weiter mit den Hallen Woelckpromenade, Sochos, Cole-Sports-Center, Onkel-Tom, Kiriati-Bialik, Werner-Ruhemann und GS am Hohen Feld.

Das sind nur die Hallen, bei denen Hockey direkt betroffen ist. Viele weitere Hallen kamen dazu und das brachte auch das gesamte Trainingsangebot durcheinander, weil die Bezirksämter/Bezirkssportbünde die Vereine aus den sichergestellten Hallen auf die noch freien Hallen verteilten.

Das ging ganz gut für eine Saison und die Lage entspannt sich natürlich in der bevorstehenden Feldsaison. Was im Winter 2016/17 passiert, kann keiner vorhersagen. Da können wir einfach nur abwarten.

Der Spielplan wurde entsprechend – auch laufend – angepasst und konnte trotz der Widrigkeiten relativ störungsfrei abgewickelt werden. Die C-Kinder bekamen eine „eigene Liga“, die Trophy, um im Notfall reagieren und die B-Kinder vor weiteren Einschränkungen schützen zu können.

Aber nicht nur Berlin war betroffen. In Darmstadt (Hessen), Austragungsort des Länderpokals Halle, wurde eine Halle beschlag-

nahmt, so dass der Länderpokal kurzfristig nach Köln verlegt werden musste. Der DHB sprang als Ausrichter ein und alle Landesverbände traten in Köln an.

Im letzten Jahr tagte im November auch der Jugendleistungssportausschuss in Kassel. Dort wurde besprochen, dass es Änderungs-Vorschläge zur Durchführung der DM Jugend auf dem Feld geben soll. Die Kommission, bestehend aus Adi Pasarakonda, Dr. Dietmar Alf, Dagmar von Livonius und mir, soll bis zum Herbst 2016 Vorschläge vorlegen.

Anhand der Mitglieder-Statistik ist zu sehen, dass wir weiterhin ab dem Alter von 16 Jahren sowohl bei den Mädchen als auch bei den Jungen dramatisch Spieler/-innen verlieren. Das ist auf Bundesebene genauso zu beobachten. Eine Ursache ist sicher auch das Thema Abwerbung, das auch in den letzten zwölf Monaten wieder zu vielen Unstimmigkeiten geführt hat. Eine Lösung ist leider nicht in Sicht. Aber wir arbeiten daran, mit den betroffenen Vereinen/Spielern zu sprechen.

Gudrun Seeliger

Sportwart

Beim Rückblick auf die Hockeysaison 2015/16 muss festgestellt werden, dass sich die Situation seit 2014 kaum verändert hat. Das Leistungsniveau der Berliner Mannschaften überregional kann erneut nur bedingt zufriedenstellen. Beim Abschneiden der Jugendmannschaften ist kaum eine Verbesserung im überregionalen Bereich eingetreten und auch bei den Erwachsenenmannschaften ist die Entwicklung nicht sonderlich aufregend.

Dennoch kann festgehalten werden, dass zumindest die letzten beiden Aufsteiger im Herrenbereich-Halle in die RL sich dort etablieren konnten, der SHTC ist sogar nach zweijähriger Regionalligazugehörigkeit in die 2. BL aufgestiegen. Einzelheiten zu den Entwicklungen können über das Internet abgerufen werden.

Ein Blick auf den gesamten weiblichen Bereich zeigt wieder, dass der Abwärtstrend

noch nicht gestoppt ist. Hier wartet eine Menge Arbeit auf die Vereine.

Als besonders problematisch seit dem Sommer 2015 hat sich die Sicherstellung von Sporthallen herausgestellt. Ein nach Veröffentlichung des Hallenspielplans gemeinsam abgestimmter Notplan musste allerdings zum Glück nicht greifen.

Der Ergebnisdienst auf berlinhockey.de funktioniert inzwischen hervorragend. Die zeitnahe Übermittlung der Strafenbescheide an die Vereine hat zu einer deutlich besseren Disziplin bei den meisten Vereinen geführt. Die Zahl der verspätet eingehenden Spielformulare ist deutlich zurückgegangen.

Erneut zum Ausdruck bringen muss ich meine Unzufriedenheit über den teilweise rüden Umgangston auf den Sportanlagen. Es hat sich nicht viel verbessert. Hier müssen wir alle gemeinsam an einer Situationsverbesserung arbeiten. Wegschauen ist kein Mittel, die Missstände abzubauen.

„Und täglich grüßt das Murmeltier“ – der Umgang mit unseren Sportstätten lässt oft zu wünschen übrig. Es fehlen uns Sportstätten, da sollten wir nicht fahrlässig mit den vorhandenen Anlagen umgehen. Andere Sportarten warten nur darauf, dass man uns die Plätze bzw. verbleibenden Hallen wegnimmt.

Bernd Wagner-Stacke

Schiedsrichter-Obmann

Wie angekündigt, war auch das Thema „Schiedsrichter“ ein Schwerpunkt der Präsidiumsarbeit im Berichtszeitraum. Der Schiedsrichter-Obmann hatte in den Berichten zur Mitgliederversammlung der zurückliegenden 5 Jahre immer wieder auf die Notwendigkeit der Gewinnung und Ausbildung hingewiesen und Angebote unterbreitet. Weitestgehend erfolglos. In verschiedenen Gesprächen und Schreiben, sowie einem Treffen der Schiedsrichterobleute der Vereine ist dieser Ansatz des Appellierens an die Einsicht und Aufzeigen der bestehenden Erforderlichkeit weiterverfolgt und intensiviert sowie mit einem entsprechenden Ausbildungsprogramm begleitet worden.

Der Schiedsrichter- und Regelausschuss (SRA) konnte dabei leider auch in diesem

Jahr ein breites Desinteresse bei der Annahme seiner Ausbildungsangebote verzeichnen. Die Lehrgangskapazitäten für die Einstiegslehrgänge wurden nicht ausgeschöpft, die Teilnehmer entstammten hauptsächlich aus den Vereinen, die bereits über Lizenz-Schiedsrichter verfügten.

Dieses Desinteresse drückt sich auch in den jährlichen Schiedsrichtermeldungen der Vereine aus, die von ca. 80 % nicht ansatzweise erfüllt werden. Es wird nun Aufgabe des zuständigen Ausschusses sein, die für einen ordnungsgemäßen Spielbetrieb erforderlichen Regelungen unserer Ordnungen konsequent durchzusetzen.

Malik Schulze

Breitensportwart

Durch die erneute Unterstützung von Blau-Gelb, dem HC Argo 04, den Karower Dachsen, dem Sportwart, der Jugendwartin und ihrem Mann Helmut Seeliger, konnte der Tag des Sports 2015 im Hockey-Olympiastadion wieder durchgeführt werden.

Die Hockeypräsentation erfolgte zum sechsten Mal. Obwohl der Termin am Ende der Ferienzeit lag, waren wir wieder gut frequentiert. Auch in diesem Jahr wird dieser Event am Sonntag, dem 28. August, mit unserer Beteiligung stattfinden.

Im Rahmen der „Weißen Flecken“ wurden auch im letzten Jahr weitere Schul-, Vereins- und Projekte unseres Vertragspartners DIAGONAL mit Material unterstützt. Insgesamt

waren es sieben Projekte. Das Material ist und bleibt Eigentum des BHV.

Die Unterstützung mit Material dient, wie bisher, der weiteren Verbreitung „unseres Hockeys“ und der Gewinnung neuer Mitglieder.

Trainerkosten sind für uns 2015 in diesem Bereich nicht entstanden.

Eine Vereinsberatung oder sonstige mögliche Vereinshilfen wurden nicht in Anspruch genommen.

Nach neun Jahren verabschiede ich mich nun als Breitensportreferent und wünsche meiner Nachfolgerin Karin Schwettmann viel Erfolg. Ich werde sie noch eine Zeit lang, wenn gewünscht, begleiten. Als Staffelleiter (seit 1997) bleibe ich Euch noch erhalten.

Gerhard Lehmann

Schatzmeister

Das Jahr 2015 zeichnete sich aus durch eine sehr sparsame Haushaltsführung. Das war zum Einen begründet in der Ersparnis von Aufwendungen aufgrund der eingeschränkten Hallennutzung (im Wesentlichen durch Wegfall HKS), zum Anderen in der „Unerfahrenheit“ des neuen Schatzmeisters, der im ersten Jahr seiner Amtstätigkeit eine vorsichtige Ausgabenpolitik betrieb. Es wurden aber auch Ausgaben zurückgestellt, und es gab mehr als erwartet Einnahmen durch Strafen.

Volker Hücking